

Microfinance – Schwerpunkt für Standort Liechtenstein?

20

21

Von Günther Meier

Mikrokredite für kleine Unternehmer in den Entwicklungsländern gelten als ein wichtiges Mittel für die Hilfe zur Selbsthilfe. Die meisten dieser Kredite gehen an initiative Frauen. In Liechtenstein regt sich etwas zwischen Entwicklungsdienst, Hochschule und Bankenverband.

Rund 80% der Mikrokredite gehen in Afrika an Frauen, weil die Last der Familie auf ihren Schultern ruht

«Durch meinen Kreditfonds ist das Essen für meine Familie garantiert. Ich bleibe nicht mehr zuhause wie früher. Ich habe einen kleinen Handel, der es mir erlaubt, das Alltägliche zu kaufen und auch andere Dinge für meinen Haushalt anzuschaffen. Ich unterstütze jetzt auch meinen Mann mit Getreide und Lebensmitteln in der knappen Zeit vor der nächsten Ernte». So schildert Safiatou Samaké aus Mali ihre neue, dank einem Mikrokredit verbesserte

Situation dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED). Auch Khady Ciss aus Senegal ist begeistert: «Es gibt hier in der Gegend viele Früchte zu kaufen, direkt von Produzenten: Papayas, Mangos, Zitronen, Melonen. Und mit dem Kredit kann ich diese Früchte günstig kaufen und beim Wiederverkauf Geld verdienen. Meine Kinder werden besser essen und somit in der Schule bessere Leistungen bringen. Das ist für ihre Zukunft gut.» Die Kreditbeträge sind – nach unseren Verhältnissen betrachtet – in der Regel bescheiden und bewegen sich zwischen 100 und 1500 Franken. Aber mit diesen Kleinkrediten können die Menschen in den ärmsten Gebieten der Welt sehr viel anfangen, wie die beiden Frauen aus Mali und Senegal schildern. Interessant ist, dass rund 80 Prozent der Mikrokredite, die in Afrika, Asien und Süd-

amerika vergeben werden, an Frauen gehen. Vor allem in Afrika stehen die Frauen an der Spitze, weil die Last der Familie auf ihren Schultern ruht.

Ökonomische Situation verbessert persönliche Situation

Neu ist das Thema Mikrokredite an kleine Unternehmerinnen und Unternehmer in den Entwicklungsländern nicht. Schon mehr als zwanzig Jahre werden Kleinkredite von Organisationen an initiative Kleinunternehmer vergeben – leider viel zu wenig. Die Idee der Microfinance hat an Zugkraft gewonnen, seit die UNO das Jahr 2005 zum «Jahr des Mikrokredits» propagierte. Nochmals einen Aufwärtsschub erhielt das Thema, als Muhammad Yunus, ein Wirtschaftsprofessor aus Bangladesh, der als Initiator dieser Kleinkredite gilt, den Friedensnobelpreis 2006 dafür entgegen nehmen konnte. Im Gegensatz zu den industrialisierten Ländern bleibt in den Entwicklungsländern einem grossen Teil der Bevölkerung der Zugang zu Kredi-



Foto: LED

Mikrokredite sind Mittel zur Selbsthilfe in den ärmsten Ländern der Welt.

ten oder Finanzdienstleistungen verwehrt – oder die Zinsen erreichen eine horrende Höhe aufgrund der fehlenden Sicherheiten. Der Zugang zu Krediten wirkt sich nicht nur in einer Verbesserung der Einkommenssituation für die Kreditnehmer und deren Familien aus, wie die eingangs zitierten Frauen darlegen, sondern hat auch positive Auswirkungen auf die persönliche Situation: Die verbesserte wirtschaftliche Lage stärkt das Selbstbewusstsein der Betroffenen, fördert das familiäre Wohlergehen und stärkt den gesellschaftlichen Status.

Forschungsprojekt an der Hochschule Liechtenstein

Die Initiativgruppe «Microfinance Initiative Liechtenstein» hat bereits ein konkretes Konzept für die Förderung von Mikrokrediten ausgearbeitet. Drei Bereiche stehen im Vordergrund, wie die Initiativgruppe mitteilte:

■ **Erstens** die technische Zusammenarbeit mit Microfinance-Instituten in Entwicklungsländern: Mittels Know-how-Transfer sollen diese dazu befähigt werden, möglichst professionell zu arbeiten und allfällig benötigtes Kapital auf dem internationalen Kapitalmarkt zu akquirieren.

■ **Zweitens** wird die Attraktivität von Investitionen im Bereich Microfinance untersucht: Fragen nach Eigenschaften, Risiken und Renditen solcher Investitionen werden durch eine Forschungsarbeit an der Hochschule Liechtenstein untersucht.



Foto: Agenturbild

■ **Drittens** will die Initiative auch Informationsarbeit zum Thema Microfinance leisten: Über die Funktionsweise von Mikrokrediten an Kleinunternehmer und über ihre Wirkung als Entwicklungsmotor für die Menschen der Dritten Welt.

Zu den Zielsetzungen der «Microfinance Initiative Liechtenstein» gehört, mit der Vergabe von Kleinkrediten einen unternehmerischen Beitrag zur Armutsbekämpfung zu leisten. Professor Ernst A. Brugger, massgeblich am Aufbau und der Abwicklung des Liechtenstein-Dialog über den Finanzplatz Liechtenstein beteiligt, brachte es auf den Punkt: «Liechtenstein hat viel Kompetenz im Finanzsektor. In der Entwicklung neuer Microfinance-Instrumente liegt noch einiges Potenzial. Warum also nicht Microfinance zu einem liechtensteinischen Schwerpunkt machen?»

Microfinance

Microfinance ist auch in Liechtenstein zum Thema geworden. Bankenverband, Hilti-Familienstiftung, Medicor Foundation, Hochschule, Entwicklungsdienst und das Amt für Auswärtige Angelegenheiten haben sich zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden. Ab Frühjahr informiert die Website www.microfinance.li über die Aktivitäten.